

**Begleit-Beilage**  
Dresden. Die Dresdener Zeitung ist die einzige Zeitung, die den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als Abend-Ausgabe zugestellt wird, während es die Post-Abnehmer am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

# Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856  
Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.  
Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.  
Telegraphen-Adresse: Nachrichten Dresden.  
Fernsprecher: 11 - 2096 - 3601.

**Anzeigen-Zarif.**  
Wannabe von Anzeigen bis nach 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 Uhr. Die einseitige Grundgebühr (ca. 8 Zeilen) 30 Pf., Familien-Anzeigen aus Dresden 20 Pf.; die zweifache Zeile auf Textseite 70 Pf., die dreifache 100 Pf., die vierfache 130 Pf., die fünffache 160 Pf. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einseitige Grundgebühr 35 Pf., Familien-Anzeigen aus Dresden die Grundgebühr 30 Pf. — Kassenstr. 30 Pf. — Anzeigen-Zarif nach Vereinbarung. Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.



Beachten Sie die Schaufenster der **„Raumkunst“** DRESDEN-A., Viktoriastraße 5/7.  
Brautausstattungen in größter Auswahl bei billigsten Preisen.



### Für eilige Leser.

**Se. Majestät der König** erlitt heute auf dem Truppenübungsplatz Reithain durch Sturz mit dem Pferde eine Zerrung der Muskulatur des rechten Oberarmes.  
Der Bezirksrat der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt genehmigte auch seinerseits die Einverleibung von Tolpewitz nach Dresden.  
Der flüchtige Bäckerlehrling Oskar, der an dem Nordausflug auf den Rädermeister Schütze beteiligt war, wurde in letzter Nacht in Potsdamer festgenommen.  
König Ferdinand von Bulgarien wurde zum Chef des 72. Infanterie-Regiments ernannt.  
Am ungarischen Abgeordnetenhaus gab der Abgeordnete Kovacs auf den Präsidenten Tisza drei Revolverkugeln ab, ohne zu treffen, und verletzte sich selbst dann lebensgefährlich.  
Die Wöllersdorfer Munitionsfabrik bei Wien ist in die Luft geflogen; 30 Personen sollen getötet, 100 verletzt sein.  
Der König von England wird im Laufe des Sommers mit dem Zaren zusammentreffen.  
Der Streik der Bergarbeiter in Asturien ist beendet.

### Neueste Drahtmeldungen

am 7. Juni.

#### Das bulgarische Königspaar in Potsdam.

Berlin. (Priv.-Tel.) König Ferdinand von Bulgarien und Königin Elionora sind heute zum Besuche des Kaisers um 11 Uhr 25 Min. auf der Wildparkstation in Potsdam eingetroffen. Die gesamte Potsdamer Garnison war zum Empfange aufgeboten. In der Stadt Potsdam haben das Rathaus und die anderen öffentlichen Gebäude geflaggt. Die Mannschaften tragen Paradeuniform. Auf der Wildparkstation ist ein Polizeidetachement angelammet, um die Absperromassnahmen vorzunehmen. Schon in der neunten Stunde begann das Publikum nach der Wildparkstation zu strömen. Der Bahnhofsbesitzer hat sich mit Fahnen und Emblemen in deutschen und bulgarischen Farben dekoriert. In den Rischen stehen Wappentafeln und Vorbeerbäume. Auf dem Bahnhofssteig ist eine aus den Kompanien des Garde-Jäger-Bataillons aufgenommene Ehrenkompanie mit Fahnen und Musik aufgestellt. Zum Empfang waren außer den Herren des Hauptquartiers die in Potsdam anwesenden Offiziere, die Herren der Reichs- und Staatsbehörden mit dem Reichskanzler versammelt. Auch der dem Kaiser persönlich attachierte russische General von Tatischeff war anwesend. Eine Minute vor 11 Uhr trat der Hofzug mit dem bulgarischen Königspaar in der Bahnhofshalle des Bahnhofs Friedrichstraße ein. In einem der mittleren Wagen stand König Ferdinand in weißer bulgarischer Generaluniform. Hinter ihm, gleichfalls in weißer Uniform, seine beiden Söhne. Zum Empfange des Königs-

paars hatten sich hier eingefunden der kommandierende General des 3. Armeekorps General v. Bülow, der Stadtkommandant von Berlin Generalleutnant v. Böhm, der Flügeladjutant des Kaisers Major Dommes, der deutsche Militärattache in Bukarest Major Bronart v. Schellendorf, ferner Hofmarschall Graf Pückler mit Gemahlin und Oberst v. Arnim, der Kommandeur des 72. Infanterie-Regiments in Torgau, zu dessen Chef der König von Bulgarien gestern vom Kaiser ernannt worden ist. Graf Pückler trat vor den königlichen Salonwagen und begrüßte die königliche Familie. Major Bronart v. Schellendorf überreichte gleich nach der Begrüßung und der gegenseitigen Vorstellung, während der die königliche Familie in ihrem Salonwagen verblieb, an die bulgarischen Herren die ihnen vom Kaiser verliehenen Orden. Nach einem Aufenthalt von etwa 8 Minuten verließ der Zug langsam die Halle. An der Wildparkstation in Potsdam waren inzwischen die königlichen Prinzen und Prinzessinnen in Automobilen und Kutschenwagen eingetroffen. Prinz Eitel Friedrich erschien in Infanterieuniform, Prinz August Wilhelm in der Uniform des 1. Garderegiments mit dem Bande eines bulgarischen Ordens, Johann Prinz Oskar, Prinz Georg von Griechenland, Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold mit ihren drei Söhnen. In einem Doppelwagen kamen die Kronprinzessin, die als erste Dame des Hofes nach der Kaiserin diese beim Empfange vertritt, und die Prinzessin Viktoria Luise. Kurz nach 11 Uhr fuhr der Kaiser im Automobil vor. Er trug die Uniform des 1. Garderegiments mit dem bulgarischen Ordensbande. Kurz vor 1/2 Uhr ließ der Zug mit den fürstlichen Gästen auf der Fürstendamm ein. Die Ehrenkompanie präsentierte das Gewehr, die Musik intonierte die bulgarische Nationalhymne. Der Kaiser trat sofort an den Salonwagen und begrüßte den König, indem er ihn auf beide Wangen küßte und umarmte. Der König stellte dann seine Gemahlin, Königin Elionora, und seine beiden Söhne vor. Dann begrüßte die Kronprinzessin die bulgarischen Herrschaften. Nachdem der Kaiser mit dem König die Front der Ehrenkompanie abgefahren hatte, verließ er mit ihm in einem der Wagen den Bahnhof. Unter Vorritt der Leibschwadronen setzte sich der Zug nach dem Neuen Palais in Bewegung. Im zweiten Wagen folgte die Königin Elionora, links neben ihr die Kronprinzessin und auf dem Rücksitz gegenüber Prinzessin Viktoria Luise. Durch das Truppenpaßier trat die Fahrt zum Neuen Palais. Vor der Terrasse an der Gartenseite stand als Ehrenwache die Leibkompanie des 1. Garderegiments zu Fuß. Der Kaiser und der König, gefolgt von den Prinzen, begaben sich auf die Gartenterrasse, um dort den Vorbeimarsch der spazierbildenden Truppen entgegenzunehmen. Daran schloß sich ein großer zereemonieller Empfang beider Majestäten. Das Königspaar bewohnte im Neuen Palais die roten Kammern. Um 1 Uhr fand im Apollosal eine Familienfrühstückstafel und im japanischen Zimmer für das Gefolge Marshallstafel statt.

#### Fernflug Wien-Berlin.

Berlin. (Priv.-Tel.) Für den Fernflug Wien-Berlin listete der deutsche Professor der Veranhaltung, Prinz Friedrich Leopold von Preußen, dem Reichsflugverein einen Ehrenpreis.

#### Furchtbare Explosionskatastrophe.

Wien. Ein zur Wöllersdorfer Munitionsfabrik gehöriges Gebäude in der Nähe des Augasfeldes ist heute früh 8 Uhr in die Luft geflogen. Nach Privatmeldungen sollen 30 Personen, meist Soldaten und Arbeiter, getötet und 100 verletzt worden sein. Wie es heißt, sind 200 000 Kilogramm Pulver explodiert. Die Detonation war 50 Kilometer weit hörbar.

Wien. (Priv.-Tel.) Der Luftdruck bei der Explosion war so stark, daß er auch in den umliegenden Ortschaften großen Schaden anrichtete. In den jüdischen Vierteln Wiens wurde die Detonation so heftig gehört und verspürt, daß man an ein Erdbeben glaubte. Vom Kommandanten des Objekts Nr. 18, einem Hauptmann, wurde bisher nur der Kopftrauen gefunden. Man weiß nicht genau, wieviele Personen sich um die frühe Zeit in dem Pulvermagazin aufgehalten haben. In Wiener-Neustadt selbst wurden zahlreiche Gebäude beschädigt, insbesondere viele Feuerwehrtürme zertrümmert. Auf dem Flugfeld in Wiener-Neustadt wurden mehrere Flugzeuggruppen durch den Luftdruck zertrümmert. Die Garnison wurde sofort alarmiert und zahlreiche freiwillige Helfer begaben sich an die Unglückshäuser. Da in dieser Gegend die großen Pulverfabriken der Armee gelegen sind, ist es noch ein Glück, daß nicht auch noch andere Objekte durch die Explosion in Mitleidenschaft gezogen wurden.

#### Attentat auf Tisza im ungarischen Abgeordnetenhaus.

Budapest. Am Abgeordnetenhaus gab der Abgeordnete Julius Kovacs auf den Präsidenten Grafen Stefan Tisza mehrere Revolverkugeln ab, ohne ihn zu treffen, und schoß dann zweimal auf sich selbst. Kovacs starb nach wenigen Minuten.

Des näheren wird über den Vorfall gemeldet:

Budapest. (Priv.-Tel.) Raum hatte Graf Tisza die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses eröffnet und einige Worte gesprochen, als der oppositionelle Abgeordnete Julius Kovacs in den Saal stürzte. Er rannte sofort auf den Präsidenten zu und rief: „Ich bin im ungarischen Abgeordnetenhaus eine Opposition!“ Dieser Glende wird hier nicht kommandieren! In demselben Augenblick zog er einen Revolver und schoß drei Kugeln auf den Präsidenten Grafen Tisza, auf den Schriftführer Baron Rudjanszky und auf die Galerie, ohne jedoch jemand zu treffen. Die Abgeordneten eilten auf ihn zu, um ihm die Waffe zu entreißen. Sie lie aber ausreifen konnten, schoß sich Kovacs zwei Kugeln in die Schläfe und stürzte anscheinend tot nieder. Unter ungeheurem Lärm und unter größter Aufregung wurde die Sitzung geschlossen und Kovacs aus dem Saale gebracht. Er ist lebensgefährlich verletzt. Er ist derlei Abgeordnete, der bei der Präsidentenwahl, als die Wahl Tiszas sicher erschien, die Urne vom Wahlische warf.

#### Zusammenkunft des Königs von England mit dem Zaren.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie aus Petersburg gemeldet wird, wird der König von England im Laufe des Sommers mit dem Zaren zusammentreffen.

#### Niel. (Priv.-Tel.) Auf das Schiffbautechnische

Auf das Schiffbautechnische Gesellschaft in vom Kaiser aus Potsdam folgende Antwort an den Geheimen Rat Professor Nusken eingegangen: „Seine Majestät der Kaiser und Königin lassen den dort vereinigten Mitgliedern der Schiffbautechnischen Gesellschaft für den freundlichen Gruß vielmals danken und der bedeutenden und verdienstvollen Arbeit der Gesellschaft auch fernherhin guten Erfolg wünschen zur Förderung des deutschen Schiffbaues und zum Segen für das Vaterland.“

Offen. Heute früh um 5 Uhr wurden im hiesigen Stadtwalde der Tierarzt Kahlert und die 30 Jahre alte Maria Koch aus Linden an der Ruhr, vergiftet aufgefunden.

### Kunst und Wissenschaft.

**Witteilungen aus dem Bureau der königlichen Hoftheater.** Zum Besten des Pensionsvereins für die Witwen und Waisen der darstellenden Mitglieder der königlichen Hoftheater geht Sonntag, den 9. Juni, im Opernhaus als letzte Vorstellung von den Herren Richard Wagner's „Lauhäuser“ in Szene. Die Besetzung der Hauptpartien ist die folgende: Landgraf: Herr Jottmayer, Lauhäuser: Herr Köllgen, Wolfram von Eschinbach: Herr Zoemer, Walter von der Vogelweide: Herr Zoot, Miccoff; Herr Schmalnauer, Elisabeth: Frau Platsche-von der Lhen, Venus: Fräulein Eiers.  
Im Schauspielhaus wird Sonntag, den 9. Juni, der Julius Haffner Werke mit „Robert Guisard“ und dem Lustspiel „Der zerbrochene Krug“ von Heinrich Kleist fortgesetzt. In den Hauptrollen der beiden Werke sind beschäftigt: „Robert Guisard“: Herr Mehnert (Robert Guisard), Herr Beder (Robert), Herr Biede (Abalard), Herr Wahlberg (Armin), Fräulein Trebnitz (Helena), Fräulein Rißl (Cecilia); „Der zerbrochene Krug“: Herr Eganert (Walter), Herr Müller (Adam), Herr Meier (Viktor), Herr Troeger (Muprecht Zimpel), Frau Barden-Müller (Marthe Müller), Fräulein Verden (Evel), Frau Birle (Brigitte).  
Für das Posaun-Orchester im Schauspielhaus Donnerstag, den 12., und Sonnabend, den 15. Juni, gelten die folgenden Eintrittspreise: Orchester 5 Mk., 3 Mk., 1. Parkett 3 Mk., Mittelparkett 4 Mk., 2. Parkett 2 Mk., 50 Pfg.; 1. Rang: Balkon und Amphitheater 1. und 2. Reihe 6 Mk., Balkon und Amphitheater 3. und 4. Reihe 5 Mk., Logen 5 Mk.; 2. Rang: Projektionlogen 3 Mk., 50 Pfg., Mittelbalkon 4 Mk., Seitenbalkon 3 Mk., 50 Pfg., Mittelgalerie 3 Mk., 50 Pfg., Seitengalerie 3 Mk., 25- und 20-Pfg.-Galerie 2 Mk.; 3. Rang: Balkon 2 Mk., 50 Pfg., Pro-

jektionlogen 2 Mk., Mittelgalerie 1. bis 3. Reihe 2 Mk., Mittelgalerie 4. bis 6. Reihe 1 Mk., 50 Pfg., Seitengalerie 1 Mk.

**Königl. Opernhaus.** In der geirigen, vorzüglich beachteten und unter Tages-Verleitung von Anfang bis Ende überaus frisch und lebendig verlaufenen „Carmen“-Vorstellung sang Art. v. Catopoli zum erstenmal die Micaela. Die Rolle ist zwar nicht besonders umfangreich, aber in ihrer abstrakten Wesenheit zu dem dämonischen Weibestyp der Titelfigur doch recht bedeutend. Art. von Catopoli brachte für das schöne Mädchen aus dem Volke mit dem feinsten, liebwarmen Herzen so auf wie alles mit, was die Partie an darstellerischen wie musikalischen Eigenschaften erfordert: eine lieblich-mädchenhafte Erscheinung, einen Gesichtsausdruck und ein Mienenspiel, dem die Ehrlichkeit und Ehrbarkeit der Empfindungen an der Stirn geschrieben hand, eine natürliche Einfachheit des Singsprechens und der Gesten, vor allem aber auch jene Innigkeit und Wärme des Stimmindrucks, die an die treue und betreuende Jugend des liebenden Mädchens an den Gefährten ihrer Jugend ohne weiteres alsdann ließ. Auch geistig-technisch war kaum eine Auszeichnung zu machen; dazu waren Licht und Schatten der Partie sinngemäß verteilt, und an den Höhepunkten der musikalischen Aufgabe (im Gebet und im Finale des 2. Aktes) reichte die stimmliche Kraft wie das dramatische Ausdrucksvermögen völlig aus. Mit Recht fand die junge Sängerin für diese unabweisliche Talentprobe auch beim Publikum lebhafteste Anerkennung. Das Ensemble der geirigen Aufführung mit der raffinen, gelassenen wie darstellerisch ganz hervorragenden Carmen Irma Ter vanis an der Spitze, mit Art. v. Catopoli als Don Jose und dem stimmgewaltigen Fickler Rador als Escamillo — um nur die Hauptträger des Erfolges zu nennen — erzielte eine Vorstellung, die man den besten unserer Soloper ausählen könnte, wenn der zum Teil abgenutzte und unansehnlich gewordene dekorative Rahmen dem Kunstwerke des von den agierenden Personen geschaffenen Bühnenbildes entspräche.

**Königl. Schauspielhaus.** Eine in ihrer Gesamtwirkung ganz vortreffliche Aufführung von „Wallenstein Tod“ machte die letzte Schere des acmittlerlichen Abends verpassen. Man war gefesselt, bewert, erschaffen die tragische Gewalt des Dramas hier machtvoll emporen. Ein erster Punkt war dieser tiefe Eindruck natürlich dem gedanklich und achtsamsten durcharbeiteten Wallenstein des Herrn W. Ch. zu danken, der hier einem poetischen Charakter wieder einmal überzeugende Mitteilungsverleiht, dann aber waren es auch die übrigen Teilnehmer der milden, leidenschaftlich bewerteten Staatsaktion, die sich zum Teil mit hart gefühlten Leistungen zu einer wundervollen Einheit zusammenschlossen. Die Uraus von Teresina Ch. er gewann mit steigender Bedeutung des Charakters auch selbst an Bedeutung. Sie zeigt in der Eröffnungsanszene viel Temperament und aufseitschenden Energie, hatte nur leider im Affekt mit dem Wort zu kämpfen, für die banger Stimmungen des letzten Aktes hatte sie überzeugende und feine Nuancen. Es zeigte sich hier wieder einmal jener Zug der Entwidlung, den man schon öfter bei Leistungen der Schauspielerei fehlenden konnte. Clara Salbach's Herzogin hatte die Würde großen Unglücks, anpaart mit jenen echt fraulich-mütterlichen Eigenschaften, für deren Wiedergabe die treffliche Künstlerin so überzeugende Ausdrucksmittel hat. Herr W. Ch. als Teresina hielt, was er in den „Piccolomini“ versprochen an wilder, zeitgemäßer Leidenschaftlichkeit und unbedeckter Organhaltung. Eine Gefahr konnte hier für den Gesamtton der Vorstellung liegen, denn nichts wirkt so aufstrebend auf andere Darsteller, als himmelische Kraftentfaltung des Einzelnen. Ein wild gefühlter Genoss aus dem Märjären Ariea war auch der Alce des Herrn Träger. Dem Weiriten von den Pappubelmer Künstlerinnen sprach recht wirksam Heinrich Marlow. Die Schafweirische Wörderhimmung im letzten Akt vermochte namentlich Herrn W. Ch. Deveron zu treffen. Die Leistungen der Herren W. Ch. (Walter Piccolomini), W. Ch. (Walter), Müller (Wittler), Gung (Isolan), Wiede (schwedischer Hauptmann)